

SINGER PUR

Vocal Ensemble

Claudia Reinhard | Christian Meister | Markus Zapp | Manuel Warwitz | Reiner Schneider-Waterberg | Marcus Schmidl

VIGILIA

Musik von Wolfgang Rihm für Singer Pur und Kammerensemble

Texte: aus den anonym überlieferten Responsorien der Karwochen-Liturgie

Besetzung

6 Stimmen

Klarinette in A, Horn in F, 2 Posaunen, Basstuba, Viola, Violoncello, Kontrabass, Schlagzeug, Orgel

Kommission: Gemeinschaftsauftrag der Berliner Festspiele, Festival d'Automne à Paris, La Biennale di Venezia, musikFabrik und Kunststiftung NRW.

Sonata 1: *grave (ma non tanto) – più lento – meno mosso (quasi lento)*

I. Tristis es (nach Matthäus 26,38 / Markus 14,34)

Tristis est anima mea usque ad mortem: sustinete hic et vigilate mecum: nunc videbitis turbam, quae circumdabit me: vos fugam capietis, et ego vadam immolari pro vobis.

Finsternis wächst in mir. Ich spüre den Tod, er kommt näher. Bleibt, haltet Wache mit mir. Es dauert nicht lange, dann werdet ihr Zeugen. Werdet es erleben, wie die schreiende Menge mich umstellt. Ihr werdet fliehen. Und ich werde ein Opfer sein. Für euch.

Sonata 2: *lento*

II. Ecce vidimus (nach Jesaja 53,2.4f. / 1. Petrus 2,24)

Ecce vidimus eum non habentem speciem, neque decorem: aspectus eius in eo non est: hic peccata nostra portavit et pro nobis dolet: ipse autem vulneratus est propter iniquitates nostras: cuius livore sanati sumus. Vere languores nostros ipse tulit, et dolores nostros ipse portavit.

Dann sahen wir ihn. Es war nichts Schönes mehr an ihm, nichts Ansehnliches. Nichts. So sieht der Mensch aus, der für uns die Schuld auf sich genommen hat. Der für uns leidet. Den man geschlagen hat, für unsere Fehler. Seine Wunden lassen uns weiterleben. Es ist wirklich wahr: Er hat Schwäche und Krankheit von uns genommen, hat die quälende Last für uns getragen.

Sonata 3: *agitato – un poco meno mosso (quasi andante) – agitato*

III. Velum templi (nach Matthäus 27,51f. / Markus 15,38 / Lukas 23,42.45)

Velum templi scissum est: et omnis terra tremuit: latro de cruce clamabat, dicens: memento mei, Domine, dum veneris in regnum tuum. Petrae scissae sunt, et monumenta aperta sunt, et multa corpora et corpora sanctorum, qui dormierant, surrexerunt.

Der Vorhang des Tempels zerriss, und die ganze Erde bebte. Ein Mörder, der an einem anderen Kreuz hing, schrie: Denk an mich, Herr, wenn du in dein Reich kommst! Felsen zersplitterten, und Gräber öffneten sich, und Menschen erwachten aus ihrem Todesschlaf, Menschen von früher, viele, die man geliebt und verehrt hatte.

Sonata 4: *calmo*

IV. Tenebrae factae sunt (nach Matthäus 27,45f. / Markus 15,33f. / Lukas 23,44.46)

Tenebrae factae sunt, dum crucifixissent Jesum Judaei: et circa horam nonam exclamavit Jesus voce magna: Deus meus, ut quid me dereliquisti? Et inclinato capite, emisit spiritum. Exclamans Jesus voce magna, ait: Pater, in manus tuas commendo spiritum meum...

Der Himmel wurde schwarz, als das geschah: Juden brachten den Juden Jesus ans Kreuz. Und um die neunte Stunde, da schrie Jesus laut: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Sein Kopf fiel zur Seite. Jesus stieß den letzten Atem hervor, rief mit letzter Kraft: Vater, ich gebe mein Leben, meine Seele, in deine Hände...

Sonata 5: *lento – più mosso (ma non troppo) – pesante*

V. Caligaverunt (nach den Klageliedern des Jeremia 1,12.16)

Caligaverunt oculi mei a fletu meo: quia elongatus est a me qui consolabatur me: videte, omnes populi, si est dolor similis sicut dolor meus. O vos omnes, qui transitis per viam, attendite et videte: si est dolor similis sicut dolor meus.

Meine Augen sind blind geweint. Er hat mich getröstet, und sie haben ihn mir weggenommen. Seht alle her, ihr Menschen. Ich will wissen: gibt es einen Schmerz, der so weh tut wie meiner? Ihr alle, wenn ihr hier vorübergeht, seht mich an. Fragt euch, ob es einen Schmerz gibt, der so weh tut wie meiner.

Sonata 6: *lento (quasi corale) – più lento – andante con moto – pesante (grave)*

VI. Recessit (vgl. Jeremia 2,13 / Johannes 7,38; 10,11)

Recessit pastor noster, fons aquae vivae, ad cuius transitum sol obscuratus est: nam et ille captus est qui captivum tenebat primum hominem: hodie portas mortis et seras pariter Salvator noster disruptit. Destruxit quidem claustra inferni, et subvertit potentias diaboli.

Wir haben unseren Hirten verloren, den Quell des lebendigen Wassers. Als er verschwand, verfinsterte sich die Sonne. Der Andere aber: der ist auch gefangen. Der Andere, der den ersten Menschen in seinen Krallen hielt. Heute ist es soweit: unser Befreier hat die Türen und Schlösser des Todes zerbrochen. Hat das Gefängnis der Hölle zerstört und den Teufel gestürzt.

Sonata 7: *l'istesso tempo – meno mosso – più mosso... – meno mosso (quasi lento)*

VII. Aestimatus sum (nach Psalm 88[87],5-7 / Psalm 51[50],3)

Aestimatus sum cum descendentibus in lacum: factus sum sicut homo sine adiutorio, inter mortuos liber. Posuerunt me in lacu inferiori, in tenebris, et in umbra mortis. Miserere.

Abgezählt bin ich, in einer Reihe mit denen, die ins Grab fallen. Bin Mensch geworden. Hilflos nackt unter Toten. Sie warfen mich in eine Grube, ins Dunkel, in den Schatten des Todes. Hab Erbarmen.

Miserere (Fragmente aus Psalm 50[51],3-14.16-21)

Misere mei, Deus [...] amplius lava me ab iniquitate mea: et a peccato meo munda me [...] cognosco: [...] peccatum meum contra me est semper [...] peccavi [...] malum [...] feci [...] in iniquitatibus conceptus sum [...] incerta et occulta sapientiae [...] asperges me [...] lavabis me, et super nivem dealbabor [...] dabis gaudium et laetitiam: exultabunt ossa humiliata [...] omnes iniquitates meas [...] cor mundum crea in me, Deus [...] ne projicias me [...] confirma me [...] libera me de sanguinibus, Deus, Deus [...] exultabit lingua mea [...] labia mea aperies: [...] os meum annuntiabit [...] holocaustis non [...] spiritus contribulatus: cor contritum [...] Deus [...] benigne fac [...] Sion: ut aedificentur muri Jerusalem. Tunc [...] tunc [...]

Hab Erbarmen mit mir, Gott [...] Gib mich nicht auf. Wasch meinen Schmutz, meine Unehrllichkeit von mir ab. Befreie mich von dem, was falsch ist an mir [...] Ich weiß: [...] mein Unrecht steht immer gegen mich [...] Ich war fern von dir [...] habe Schlechtes [...] begangen [...] Mein Weg ist krumm von Anfang an [...] Unsicherheit, schwarze Flecken im Denken [...] Berühre mich mit deinen Tautropfen [...] Du machst mich rein, und ich leuchte heller als der glitzernde Schnee [...] Du schenkst mir Lust und Freude. Aus meinem zerschlagenen Körper dringt ein Jubel [...] Alles krumm und uneben in mir [...] Schaffe in mir ein reines Herz, Gott [...] Wirf mich nicht fort [...] Schenk mir Kraft [...] Befreie mich von alter Schuld, die tief in mir ist, Gott, Gott [...] Meine Sprache wird sich aufbäumen [...] Öffne meine Lippen: [...] Mein Mund wird ein Bote sein [...] Keine Brandopfer mehr! [...] Nur Scham. Ein Herz, das bereut [...] Gott [...] Sei freundlich [...] zu Zion. Bau sie neu, die Mauern von Jerusalem. Und dann [...] dann [...]

Freie Übersetzung: Michael Herrschel

Dauer: 65'